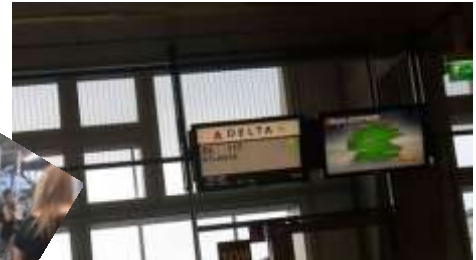
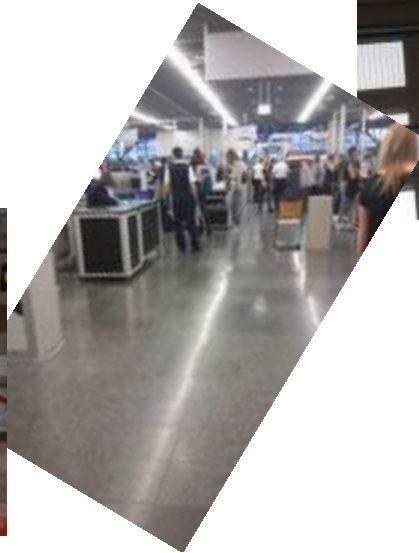


Sonntag, 11.10.2015

Am Sonntag, den 11.10 um 7:30 haben wir uns alle am Flughafen in Stuttgart getroffen. Nachdem wir den Check-in, die ganzen Sicherheitskontrollen und die komischen Fragen (z.B. ob wir in irgendwelchen terroristischen Organisationen mitarbeiten) hinter uns gebracht hatten, warteten wir zwei Stunden auf unseren Flug.



Dann um 10:30 startete unsere Maschine. In diesem Moment waren wir noch alle sehr aufgeregt und haben uns auf den Flug gefreut, den niemand wusste, wie lang 10 Stunden in einem Flugzeug sein können.

Nach einer Stunde haben wir unser erstes Essen bekommen. Das Essen war nicht schlecht, aber Mamas Essen ist besser!



Die restliche Zeit im Flugzeug schauten wir Filme und schliefen. Dann, nach zehn Stunden Flug kamen wir in Atlanta an. Nachdem wir nochmal kontrolliert worden sind, mussten wir vier Stunden auf unseren Flug nach Cleveland warten. Die Zeit ging aber sehr schnell um, da wir essen konnten.

Jedoch wurden wir alle sehr müde. Dann auf unserem Flug, der um 19:15 startete schliefen wir alle.





Nach einer Stunde und 15 Minuten kamen wir in dem kleinen Flughafen von Cleveland an. Als wir zur Gepäckausgabe liefen, sahen wir unsere Familien! Sie warteten alle auf uns und hoben Schilder mit unseren Namen hoch mit Luftballons. Wir waren alle extrem aufgeregt und suchten unsere Familien. Sie empfingen uns alle sehr herzlich, innerhalb kürzester Zeit waren wir im Auto und fuhren nach Kent. Wir waren alle glücklich, dass unsere Familien so nett sind, doch wir waren auch sehr müde. Gespannt auf den nächsten Tag schiefen wir alle ein.

Montag 12.10.2015:

Nachdem wir an der Schule von der Schulleitung begrüßt wurden und uns sogar der Schulpolizist vorgestellt wurde, haben wir von Mr. Morgan eine Schulführung der Theodore Roosevelt High School bekommen. Er hat uns die unterschiedlichen



Klassenzimmer bzw. Fachräume gezeigt. Da hier die Berufsschule

miteingegliedert ist unterscheidet sich die Schule sehr von unserem EBG. Die



Werkstatt war sehr eindrucksvoll (sie war so groß wie unsere Aula),

dort haben die Schüler gelernt, wie man Häuser baut. Die Schule hat sogar etwas wie einen Friseursalon, welcher das Klassenzimmer für Cosmetology ist. Dort lernen die (hauptsächlich weiblichen) Schülerinnen, wie man Haare schneidet, flechtet und färbt und sie lernen andere Leute zu schminken und ihnen die Nägel zu machen.

Völlig anders als in Deutschland hat hier jeder Lehrer sein eigenes Zimmer, das er selber einrichten kann wie er will, und in das die Schüler zu den Lehrern kommen müssen. Auch verlassen die Schüler das Gebäude während der Mittagspause nicht, um in die Stadt zu gehen, sondern sie haben entweder ihr eigenes Essen mit dabei oder sie holen sich etwas von der Cafeteria. Außerdem haben sie drei verschiedene Mittagspausenzeiten, die erste beginnt schon um halb elf. Überhaupt ist der Tagesablauf hier ganz anders, hier folgt der Klingelplan:

DAILY BELL SCHEDULE		
1st	2nd	3rd
7:30 – 8:21		
8:25 – 9:16		
9:20 – 10:15		
	10:15 – 11:10	10:15 – 11:10
10:53 – 11:44		11:14 – 12:05
11:08 – 12:38	11:48 – 12:38	
12:43 – 1:34		
1:38 – 2:29		

Die Leute, die erst in der letzten Stunde ihre Lunchpause haben, haben erst um 12:09 ihr erste richtige Pause!

Nachmittags haben die amerikanischen Familien noch Kaffee und Kuchen für uns organisiert. Dabei sind lustigerweise dann mindestens 15 Applederflaschen mitgebracht worden. Sonst war es wirklich guter Kuchen und auch unsere Programmpunkte (unsere Powerpointpräsentation über Rottenburg und uns, Uno spielen,



Halli Galli, ...) kamen sehr gut an.

Auch der erste Abend lief bei allen sehr gut, die Partner wurden gut ausgewählt und jeder fühlte sich wohl bei den Familien! Wir waren alle hundemüde, deswegen sind wir schon sehr früh schlafen gegangen.

Dienstag, 13.10.

Um 7:00 Uhr haben unsere Austauschpartner uns zur Schule genommen und alle deutschen Schüler haben sich zum "Homeroom" getroffen.



Dort hat jeder seine individuellen Stundenplan erhalten. Die Mädchen waren froh darüber, dass sie Fächer wie Kosmetik und kochen besuchen durften.

Die Jungs haben sich eher für Sport und Technik interessiert. Nachdem wir mit den Lehrern über unsere bisherigen

Erfahrungen gesprochen hatten, ging jeder in den Unterricht mit seinem Partner mit.

Nach der Schule sind zuerst alle nach Hause gegangen und jeder konnte mit seinem Austauschpartner entscheiden, ob sie lieber ins Kino oder zum Soccer Game gehen wollen. Beim Soccer waren erstaunlicherweise fast nur Mädchen und alle haben gefroren. Trotzdem hat die Mannschaft unserer Highschool 2:0 gewonnen.



Die andern, die im Kino waren haben erzählt, dass es sehr modern war im Gegensatz zu unseren Kinos. Am Abend waren alle froh als sie ins Bett gehen konnten und schlafen

Mittwoch, 14.10.

The school began with the daily meeting in the German room. After that everybody visited their individual classes. For example in cosmetology the girls learned different hairstyles and tried them on their own.



This class is an example for one of the many choices you have as a student in the US. Moreover, there are different rules at this high school compared to the EBG. Such as everybody is allowed to use cell phones which are supported by free WiFi for all students. The whole school and its system is different from ours because it is bigger and pupils have only one lunch break which depends on your timetable.



After school some of us went to a room with different reptiles. Our first impression of the room was the bad smell. In addition we thought the cages of many animals were too small. But the Americans treated their animals very well. We saw many snakes, lizards, fish and a big chameleon. The Americans told us facts about

reptiles and we were allowed to hold some of them.

After this we went downtown Kent to the popcorn store "Popped!" to eat popcorn. They had a lot of different flavored kinds of popcorn like caramel, cheese or salt. We couldn't eat all of our popcorn because everybody bought



their own bag. Although it was the smallest bag we still had too much popcorn. So we used it the other day as a snack on the bus.

In the evening everybody was excited to go to New York and packed their suitcases.

Donnerstag 15.10.2015

Thursday, October 15th all exchange students came to school with their luggage. Like every day we had homeroom in the first period and we talked about the last important things. After that the German girls got styled for New York in Cosmetology class while the boys had their normal classes. Even our teacher Mrs. Bratenstein got styled.



At 10.30 a.m. we started the trip with the bus. During the drive we watched movies, ate candies and slept. We were glad we stopped for a real lunch, because everybody just had candies in the bus. As we got close to

overwhelming.

In the city the bus stopped at first impressions of the hectic city was prepared for us, so we could this we had the opportunity to go Dave&Busters for playing.



New York we were very excited and the skyline was

Dave&Busters and we got the life. In Dave&Busters a buffet start eating right away. After Times Square or stay in

We wanted to try both, so we stayed a half an hour for playing and then we went to Times Square together. We were really impressed by the bright lights, the hectic and the masses of people. At Times Square we took pictures and enjoyed the view. After



that we went to the hotel by bus. To our surprise the hotel was amazing. Because of the long bus drive and the new impressions we were really tired, so we went to bed.

Freitag, 16.10.2015



At 6:00 am the phones in our hotel rooms rang to wake us up. First we had time for getting ready and having an American breakfast buffet and at 8:00 am our bus departed for New York City.

The driver dropped us off at Liberty State Park and we took a ferry to Ellis Island.

We had time to go into the museum and taking pictures in front of the skyline and the Statue of Liberty.

After we had lunch at 1:00 pm we went to the 9\11 Memorial and saw the Freedom Tower, the Infinity Pool and the Survivor Tree but we weren't allowed to enter the museum.



After that we went straight to Chinatown and there we had a little time for shopping. At 5:00 pm we met at the McDonalds in Chinatown and walked over to Little Italy for dinner at "Da Nico's Ristorante".



The bus picked us up and drove us to the Orpheum Theater where we went into "Stomp". It was a group of around 7 people and they made music with her body and items from the daily life, e.g. brooms and lighters. At 10:00 pm the bus picked us up around the corner from the theater and we returned to the hotel and went to bed because everybody was tired from this stressful day.



Samstag, 17.10.2015

Nach dem Frühstück haben wir uns mit dem Bus in Richtung New York gemacht und sind etwa eine Stunde später am Rande des Central Parks angekommen. Der Central Park ist die "grüne Oase" von New York, welche sich über 1.317 m² erstreckt. Im Central Park befinden sich außerdem ein Andenken an die Beatles, das vor



allem an John Lennon erinnert und auch ein sehr berühmtes Bootshaus, das in vielen Filmen über New York vorkommt. Das Schöne an diesem Tag war, dass wir ganz in Ruhe und ohne Hektik durch den Park schlendern konnten und die Schönheit des Central Parks begutachten konnten.

Nach dem wir den Central Park erkundet haben, sind wir mit dem Bus zur Uno gefahren und



wir konnten nach einem sehr ausführlichen Sicherheitscheck auch das Gebäude besichtigen. Man konnte sogar in den Saal rein schauen, in dem sich die weltbekannt Politiker treffen und dadurch neue Eindrücke gewinnen. Dies wurde trotzdem eher als Toiletten- und Wlan Pause genutzt, da nicht von allen Schülern

gleichermaßen das Interesse geweckt werden konnte.

Als nächstes sind wir zum Empire State Building gefahren, von welchem wir nach einem weiteren Sicherheitscheck und zwei Aufzügen den Sonnenuntergang von New York von oben betrachten konnten. Nach dem Sonnenuntergang durften wir nochmals in Kleingruppen am Times Square shoppen gehen, bei dem viele sehr erfolgreich waren.



Darauf sahen wir uns die Wachsfiguren im Madame Tussaud an, wo man viele bedeutende und berühmte Menschen aus der ganzen Welt sehen konnte.

Wer noch Lust hatte, durfte danach shoppen gehen oder was essen, diesmal musste allerdings ein Erwachsener mit dabei sein, da es schon dunkel war.

Zum Schluss ging es wieder mit dem Bus ins Hotel , wo wir todmüde ins Bett gefallen sind.

Sonntag, 18.10.2015

Nach einer langen Nacht ging es nach dem typisch amerikanischen Frühstück in Richtung Kent. Nach zwei Stunden Busfahrt haben wir dann einen Zwischenstopp in Philadelphia gemacht. Dort nahmen wir an der Liberty Bell Tour teil. Die Liberty Bell ist die Glocke, die geläutet wurde, als die Amerikanische Unabhängigkeitserklärung in Philadelphia am 8. Juli 1776 zum ersten Mal auf dem Independence Square in der Öffentlichkeit verlesen wurde. Einer von uns hat sie verbotenerweise angefasst, woraufhin einer der Wärter sehr wütend wurde und kurz davor war, ihn raus zu schmeißen.



Von dort aus ging es passend zum Thema weiter zum Independence Square. Nach dem ganzen Geschichtskram ging es weiter zum Lunch, wo wir das berühmt berüchtigte Philly Cheese Steak gegessen haben. Ein "Must have" für jeden Sandwichfan bzw. Nicht-Vegetarier. Für die Vegetarier gab es natürlich auch was anderes leckeres zu Essen wie z.B das marinierte Mozzarella Sandwich, eine glutenfreie Variante des Philly Cheese Steak gab es zum Glück auch. Mit vollgeschlagenem Bauch wurden wir vom Bus abgeholt, um weiter in Richtung Kent zu fahren. Auf dem Weg schauten wir dann noch *Pitch Perfect 2* (eine Komödie um eine weibliche Acapella Band) und *Remember the Titans* (ein Sportfilm, der den Rassismus der 1970er Jahre in den Südstaaten behandelt). Zwischendrin gab es noch 2 Stopps an erschreckend gleich aussehenden Tankstellen. Um 9:45 PM sind wir dann völlig erschöpft aber glücklich Zuhause angekommen.

Mittwoch, 21.10.2015

Nachdem wir uns im Deutschaum getroffen und auf die Autos verteilt haben, fuhren wir nach Cleveland. Dort kamen wir nach ungefähr einer Stunde Fahrt am "Westside Market" an. Wir schauten uns den gesamten Markt an und kauften uns kleine Snacks. Jeder führte

seine Interviews zum Thema "Multiculturalism in Cleveland" in kleinen Gruppen durch. Als wir dann nach eineinhalb Stunden fertig mit allen Interviews waren und alles gesehen hatten fuhren wir weiter zur "Rock'n'Roll Hall of Fame". Dort schauten wir uns zwei Stunden lang die Geschichte von Rock'n'Roll im Museum an und hatten dabei immer wieder die Möglichkeit uns Titel anzuhören. Es gab zudem noch viele interessante Filme, die einem die Hauptpersonen in den verschiedenen Jahren vorstellte. Die Hall of Fame an sich war ein langer gewundener Gang mit allen Unterschriften der Sänger und Bands an der Wand. Am Ende des Museums konnte man sich auch noch eine Kleinigkeit im Giftshop als Erinnerung kaufen, bevor wir gemeinsam zum See liefen um die Aussicht zu genießen. Zum Mittagessen, auf das sich alle freuten, fuhren wir in die Mall, in der es das "Hard Rock Café Cleveland" gab. Dort aßen sich alle satt und hatten noch einmal Zeit, sich in den verschiedenen Shops umzuschauen und vielleicht noch etwas einzukaufen. Nach diesem langen Tag waren aber auch alle froh wieder zu den Austauschfamilien zurückzukommen. Ein paar der Schüler, deren Austauschpartner in der Schul-Band spielen, konnten sich dann abends noch ein spannendes Konzert anhören.

Montag, 26.10.

On Monday 26th the day started like any other. We all met for homeroom in the first period and went on with our school day until 10th period. After 10th period we met in the cafeteria, where we were split up into different cars to be driven to the Fire station. We arrived there at about 3:00 p.m. In the basement of the fire station we met the Mayor. Till 3:30 p.m. he told us little bit about how the Kent government system works.

At 3:30 we were picked up by two fire men, who showed us all around the station.



Some people were even allowed to slide down the fire pole.



At 3:59 p.m. we left to go to the police station. There we got a short introduction, where we could ask any questions that came to mind. After this we also took a small tour of the police station.



Cells



Solitary

Police cars/garage
friends up



Locking



Most people went to laser tag at 5:30 p.m. we met at laser quest. After all players registered their game name the game started. The worker at laser quest told us the rules and how the Laser guns work. Then we all ran into the arena and the game started. It was very fun. After we finished the game we all went to the drive-in restaurant "Swensons" and ate a Burger.



Mittwoch, 28.10.2015



After meeting in the German room to discuss organizational matters, we left school at 8 o'clock. We drove southbound for over one hour until we arrived in Berlin, Ohio. We already saw some horses and buggies. One buggy was driven by an Amish man, who is married. We learned that you can recognize the marital status based on the facial hair. If they have a beard, they are married. If they don't have a beard, they are not married.

The first thing we did was going to Heini's, an Amish cheese chalet. They sell Amish products like self-made cheese, meat, soap, mustard and jelly. We also had the chance to buy elderberry jelly, which is known for only being produced in Amish countries. Besides this, they offer American candy like Pop Rocks and postcards.

We were kind of disappointed when we noticed that they also use technical things like computers. We know that they aren't supposed to use technical devices so this was the first clue that they are concentrating on tourism.

Immediately afterwards, we visited Schrock's Amish Farm and Village. We got a tour through the house by David. David said that no one lives in the house because it's only for tourists. He told us a lot about the lifestyle of the seven different Amish groups. There are some that are more conservative and some that are more liberal and modern. You can see the differences for example when a child decides against living as an Amish. A conservative family would cast their child out if it did not want to live the Amish life. In contrast, a more liberal family would be okay with the decision of their kid. Most people think that the decision against the Amish life is caused by the "Rumspringa", a period of time when a child, that is almost an adult, lives in a big city without following the Amish rules. This tradition is only carried out by some Amish families. David explained that the language he talks at home is Pennsylvania Dutch, which is a mix of Swabian, a German dialect, and American English. He always switched between Pennsylvania Dutch and English, so the American adults, that were driving us, could also understand what he's talking about. The German kids had the





ability to understand the Pennsylvania Dutch. At the end of the tour, we met his mother that told us more about her life and her German ancestors. Her parents came from Bavaria but she has never been there. She wants to keep the language, so she speaks a lot of German. She was also able to understand everything the German kids were talking about without any problems. We had the possibility to buy soap, receipt books, and special candy made by her. While we bought soaps, we started a conversation with her. She told us about one of her special candy and we were allowed to try some. It was delicious! She basically smashed Oreo cookies, added some cream cheese and dipped them in dark chocolate.

Then we had another chance to buy some Amish products by going into the stores that were at Schrock's Amish Farm and Village. Due to the bad weather, we weren't able to do everything we originally wanted to, so we had more time for spending money. In the pet shop, we could hold cute puppies and pet them. Everybody wanted to take them home to Germany.



The
next



stop was an original Amish auction at Mount Hope. It wasn't designed for tourism and that's why there were only Amish farmers that wanted to buy animals like cows there. It was very interesting to see the farmers bidding and to experience the "real life" of the Amish.

We still had time before lunch so we were allowed to just explore the village. Most people went to Amish stores.



The meeting point for lunch was set at the house of an Amish family. The



mother and her three daughters cooked for us. They made smashed potatoes, green beans, noodles and two different sorts of meat. Before that, we ate salad and could choose between three different sorts of dressings. They offered three different kinds of drinks such as water, ice tea and lemonade. For dessert, they baked three different types of cakes: Pumpkin Pie, Crumble Apple Pie and Cream Cake.



Harrison's mother brought another big cake because of Kolja's birthday.

Kolja is Harrison's exchange partner. After all of us finished eating, the woman and her daughters sang one German and one English song for us. They were very talented.



Afterwards, we got another tour through a real Amish house. They also had electricity and most of the girls were excited about their seven horses. We talked to the girls about their life and the differences to our life. Before we headed home

again, they asked us for our addresses to send us letters and for our phone numbers to text us.

We arrived in Kent at half past four and Jackie, the mother of Katha's exchange partner, invited Sonja, Laura and Fiona to her house.

Even if the weather was bad, we had a lot of fun and it was a great trip!

Samstag, 31.10.2015



Da wir am 31. Oktober noch in Amerika waren, hatten wir das Glück, Halloween in Amerika erleben zu dürfen.

Den Vormittag und auch den frühen Nachmittag hat jeder Schüler mit seiner Gastfamilie verbracht und es wurden viele verschiedene Dinge unternommen. Manche haben noch die Kostüme fertig entworfen, Kürbisse geschnitzt oder Vorbereitungen für eine Halloweenparty getroffen.

Um 17.00 Uhr haben sich alle deutschen Schüler mit der gesamten Gastfamilie bei der Familie Koogle getroffen, die so freundlich war, eine Halloweenparty für uns alle zu veranstalten.

Es gab viel zu essen, eine Tischtennisplatte, ein Lagerfeuer, Kürbisse zum Aushöhlen und Farbe, mit der jeder Gast seinen Handabdruck und seinen Namen im Eingangsbereich der Koogles hinterlassen konnte.



Nachdem alle gegessen hatten, hat jeder deutsche Schüler und auch die Lehrer aus Deutschland eine kurze Rede über sein schönstes Erlebnis in Amerika gehalten und sich bei seiner Gastfamilie für alles bedankt, denn Halloween war der Samstagabend unseres letzten Wochenendes.



Man konnte das Fest verlassen wann man wollte und so hat sich die Gruppe nach und nach in kleinere Gruppen aufgeteilt, die nach Downtown Kent oder zu anderen Festen gefahren sind. In Downtown hatten die meisten Läden offen und sehr, sehr viele Menschen waren dort in außergewöhnlichen Kostümen unterwegs.

Im Laufe des Abends sind dann alle wieder zurück nach Hause gefahren, haben dort einen Film angeschaut, Spiele gespielt und sind dann auch irgendwann ins Bett gegangen.